

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Oktober 1955

Blatt 1774

## Beileid der Stadt Wien für Kardinal Innitzer

=====

11. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas richtete an das Metropolitankapitel zu St. Stephan ein Schreiben, in welchem er im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt das Beileid zum Ableben des Erzbischofs Kardinal Dr. Innitzer zum Ausdruck bringt. Die Wiener Stadtverwaltung, heißt es in dem Schreiben, verneigt sich in Ehrfurcht und Ehrerbietung vor der Bahre des Metropoliten und anerkennt dankbar die großen Verdienste, die sich der Verblichene durch seine verständnisvolle Mitwirkung am gemeinsamen Wiederaufbau Österreichs, besonders auf all-gemein-menschlichem und caritativem Gebiete erworben hat.

Vizebürgermeister Weinberger hat in einem Telegramm an Erzbischof Dr. Jachym gleichfalls das Beileid zum Ableben des Kardinals ausgedrückt.

- - -

Die besten September-Plakate - Das beste Vierteljahresplakat  
=====

11. Oktober (RK) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien bezeichnete folgende Plakate als die besten des Monats September: "Pril ... zum Geschirrabwachsen!", Entwurf: Herbert Leupin; "Melangit, Lizenzträger in Österreich Alemania", Entwurf: G. Schmid; "Pelzkauf ist Vertrauenskauf, A. Gerngross", Entwurf: W. Jugler; "Regent-Schuhe" (Straßenbahnplakat), Entwurf: Proksch.

Als bestes Plakat des 3. Vierteljahres wurde das von Hans Fabigan entworfene Plakat "Mir geht ein Licht auf - Mehr Fachwissen, mehr Erfolg durch die Kurse in der Severingasse im Wirtschaftsförderungsinstitut der Wiener Handelskammer" bestimmt, das mit dem Geldpreis der Gewista ausgezeichnet wurde.

Alle ausgezeichneten Plakate werden wieder auf den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden affichiert.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

11. Oktober (RK) Donnerstag, den 13. Oktober, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehüfels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Jubiläumswürstel für städtische Anstalten  
=====

11. Oktober (RK) Der Landesinnungsmeister der Wiener Fleischhauer und Selcher Ihm mit seinen beiden Stellvertretern Topinka und Trünkel sowie dem Landesinnungssekretär Dr. Brandstätter besuchten heute vormittag Bürgermeister Jonas, um ihm den Dank der Innung für die Übernahme des Ehrenschatzes zum 150. Geburtstag des Frankfurter Würstels auszusprechen. Zugleich informierten sie den Bürgermeister über den Entschluß der Landesinnung und der Fachgruppe der Fleischwarenindustrie, aus Anlaß der Jubiläumsfeier für die städtischen Anstalten 1.600 Paar Würstel zu spenden. Sie baten ihn, diese an sämtliche Jugendfürsorgeanstalten der Stadt Wien zu verteilen. Bürgermeister Jonas nahm die Spende mit Dank entgegen und versicherte den Vertretern der Innung, daß das Würstelessen in den städtischen Jugendheimen zweifelsohne ein würdiger Beitrag zum ehrenwerten Jubiläum dieses hervorragenden Produktes der Wiener Selcher sein wird. Die Innungsvertreter berichteten dann dem Bürgermeister über das weltweite Echo, das der 150. Geburtstag der "Frankfurter", die bekanntlich nur bei uns so heißen und sonst überall Wiener Würstel genannt werden, auch im Ausland gefunden hatte. So werden einige deutsche Sender den Verlauf des großen Volksfestes, das am kommenden Samstag im Wiener Konzerthaus stattfinden wird, übertragen.

- - -

Überreichung des Ehrenringes an Franz Theodor Csokor  
=====

11. Oktober (RK) Im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates fand heute die feierliche Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Professor Franz Theodor Csokor statt. Die Ehrung wurde vom Wiener Stadtsenat am 30. August anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres von Prof. Csokor in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Literatur beschlossen. An der Feier nahmen von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Thaller sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner teil. Der feierliche Akt wurde vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien musikalisch umrahmt.

Stadtrat Mandl würdigte die Verdienste des Dichters und hob hervor, daß die Auszeichnung der Stadt Wien einem Manne zuteil wird, der als Dichter wie als Mensch in überzeugender Weise in Erscheinung getreten ist. Csokor gehört zu jenen unserer heutigen Dichter, die europäische Bedeutung besitzen und ist als Präsident der Österreichischen Sektion des PEN-Clubs ein Wortführer österreichischer Geistigkeit. Für sein von echtem dichterischen Geist und den Idealen humanistischer Denkungsart erfülltes Werk wurde ihm der Grillparzer-Preis, der Burgtheater-Ring, zweimal der Preis der Stadt Wien für Dichtkunst und anlässlich seines 65. Geburtstages der Professorentitel verliehen. Stadtrat Mandl gratulierte Prof. Csokor zu der Ehrung, die erneut beweist, wie hoch Wien die Leistungen des Dichters schätzt.

Vizebürgermeister Honay sagte, es sei für ihn selbst eine hohe Auszeichnung, Prof. Csokor heute in diesem festlichen Kreis den Ehrenring der Stadt Wien überreichen zu dürfen. In Prof. Csokor erblicken wir einen hervorragenden Exponenten einer verantwortungsbewußten Geisteshaltung. Er habe unermüdlich an sich gearbeitet, um zu freiem, universellen Denken zu gelangen

und sich die Weite des Blickes bewahrt, ohne sich von der Aussicht auf leicht zu erringende Erfolge ablenken oder von eitlen Ruhm blenden zu lassen. Csokors gesamtes Schaffen verfolgt das Ziel der Humanität und dem Fortschritt den Weg zu ebnen, Toleranz und Menschenliebe zu verkünden, dem Unrecht, dem Übermut und dem Zwang der Gewalt nicht zu weichen, sondern mannhaft und unerschrocken zu widerstehen. Seine Werke sind ein Spiegel seiner selbst, sein persönliches Verhalten in Situationen, in denen der Mensch sein Schicksal in die eigenen Hände nehmen und, ganz auf sich gestellt, seine Bewährung ablegen muß, zeigt, daß zwischen seinem Reden und Handeln kein Widerspruch besteht. Csokor hat sich nicht in der stillen Studierstube, sondern in den Stürmen des Lebens zu einer Dichterpersönlichkeit internationalen Ranges entwickelt, die die österreichische Literatur durch das Gesicht ihres Namens vor der Weltöffentlichkeit würdig vertritt. Die Stadt Wien sieht in Prof. Csokor einen ihrer treuesten und besten Söhne, einen großen Dichter und Menschen, einen Kämpfer für Recht und Wahrheit und für alles, was das Leben lebenswert macht, ihm einen höheren Sinn gibt. Prof. Csokor möge diesen Ring als ein Sinnbild fester Verbundenheit in unserem gemeinsamen Ringen um die Verwirklichung gemeinsamer Ideale empfangen und ihn in dem Bewußtsein tragen, daß seine Vaterstadt stolz auf ihn ist. Mit diesen Worten überreichte Vizebürgermeister Honay den Ehrenring unter dem Beifall der Festgäste.

Prof. Csokor dankte für die Ehrung und sagte, er nehme die Auszeichnung mit großer Freude entgegen. Er betonte, er habe sein Leben so geführt, wie er es nicht anders führen konnte, keinen äußeren, sondern inneren Gesetzen folgend.

- - -

## Wohnbauförderung durch Darlehen

=====

Wiener Landesregierung genehmigte bisher mehr als 72 Millionen

11. Oktober (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen von zusammen 944.000 Schilling für die Errichtung von Eigenheimen, deren Baukosten 1,553.000 Schilling betragen. Die Gesamtsumme der bisher bewilligten vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 72,298.000 Schilling.

- - -

## Weitere Verkehrsregelungen im 1. Bezirk

=====

11. Oktober (RK) Die Wiener Landesregierung beschloß heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch folgende Einbahnerklärungen:

Domgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Grünangergasse zur Blutgasse; Habsburgergasse, in dem Teil und in der Richtung von der Reitschulgasse zur Stallburggasse; Judengasse, in dem Teil und in der Richtung vom Hohen Markt zum Fleischmarkt. Gleichzeitig werden folgende Einbahnerklärungen aufgehoben: Stern-gasse; Singerstraße, in dem Teil zwischen Seilerstätte und Riemergasse.

Das Parkverbot in der Kärntner Straße wurde mit dem Inkrafttreten der Einbahnerklärung aufgehoben.

Diese neuen Verkehrsregelungen treten sofort in Kraft.

- - -

Abgeändertes Wiener Kinogesetz eingebracht  
=====Land Wien bereitet ein Fernsehgesetz vor

11. Oktober (RK) Der Wiener Landtag hat bekanntlich am 17. Juni dieses Jahres das Wiener Kinogesetz 1955 beschlossen. Die Bundesregierung hat dagegen Einspruch erhoben und dies vor allem damit begründet, daß in diesem Wiener Gesetzesbeschluß auch der öffentliche Empfang von Fernsehsendungen geregelt wird. Dies sei jedoch Sache des Bundes.

Der amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Entwurf des Wiener Kinogesetzes 1955 eingebracht, in dem dem Einspruch der Bundesregierung bereits Rechnung getragen wird. Gleichzeitig teilte Stadtrat Mandl mit, daß Wien ein eigenes Fernsehgesetz vorbereitet, das wahrscheinlich dazu Anlaß geben wird, dieses Problem für ganz Österreich zur Sprache zu bringen und zu bereinigen.

Der abgeänderte Entwurf des Wiener Kinogesetzes 1955 wird Freitag, den 21. Oktober, dem Wiener Landtag zur Beratung vorliegen.

- - -

Darlehen der Gemeinde Wien für den Bau von 927 Wohnungen  
=====Stadtverwaltung ermöglicht Elektrifizierung in Siedlungen

11. Oktober (RK) In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates wurden an Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften Baudarlehen im Gesamtbetrag von 26,310.000 Schilling bewilligt. Durch diese Darlehen aus Budgetmitteln der Stadt Wien wird mit den zusätzlichen Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und den Eigenmitteln der Bau von 927 Wohnungen mit einem Gesamtaufwand von 88,140.000 Schilling ermöglicht.

In der gleichen Sitzung wurde vom Finanzausschuß auch die Gewährung von Darlehen für Elektrifizierungszwecke an zwei Siedlervereinigungen mit einem Gesamtbetrag von 180.000 Schilling beschlossen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. Oktober  
=====

11. Oktober (RK) Neuzufuhren: Inland 4.784 Stück, Ungarn 3.003 Stück. Gesamtauftrieb: 7.787 Stück. Es wurde alles verkauft. Auslandschlachthof: 100 Stück aus Jugoslawien.

Preise: extrem 18.20 bis 18.50 (Schlachtgewicht), 1. Qualität 17.40 bis 18.10 (Schlachtgewicht), 2. Qualität 14.- (Lebendgewicht), 3. Qualität 13.- bis 14.- (Lebendgewicht), Zuchten 12.- bis 13.-, Altschneider 11.- bis 12.-, ungarische Schweine 13.80 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware und 3. Qualität fest behauptet, 1. und 2. Qualität behauptet. Ungarische Schweine notierten fest behauptet.

- - -

Neues Gebläse für Gaswerk Leopoldau  
=====

11. Oktober (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger genehmigte heute der Wiener Stadtsenat 600.000 Schilling für die Anschaffung eines Gasgebläses zur Förderung von Zusatzgas für das Gaswerk Leopoldau.

Für die Förderung von Zusatzgas (Spaltgas) steht im Gaswerk Leopoldau ein Gebläse in Benützung, das bereits im Jahre 1911 angeschafft wurde. Wegen der stärkeren Verwendung von Erdgas ist dieses Gebläse sehr stark beansprucht. In letzter Zeit zeigte es Schäden und wurde daher röntgentechnisch untersucht. Wie das Gutachten der Technischen Versuchsanstalt feststellt, ist eine Reparatur nicht zweckmäßig. Da Gefahr besteht, daß das Gebläse plötzlich ausfällt, ist die Anschaffung eines Ersatzgebläses sehr dringend.

- - -

Beisetzung Kardinal Innitzers in der Bischofskrypta genehmigt  
=====

11. Oktober (RK) Das Sekretariat der Domkirche zu St. Stephan hat um die Bewilligung zur Beilegung der Leiche des Kardinals Dr. Theodor Innitzer in einer Nische der Bischofskrypta zu St. Stephan angesucht. Der Amtsführende Stadtrat für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates dieses Ansuchen vorgebracht und festgestellt, daß gegen die Beilegung vom gesundheitlichen Standpunkt aus keine Bedenken bestehen. Der Wiener Stadtsenat hat daher die Zustimmung erteilt.

- - -

Ein neuer städtischer Kindergarten beim Matzleinsdorfer Platz  
=====

11. Oktober (RK) Vizebürgermeister Honay beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Errichtung eines neuen städtischen Kindergartens mit drei Abteilungen, einem Spielsaal und einer Mutterberatungsstelle in der neuen großen städtischen Wohnhausanlage auf dem ehemaligen Heu- und Strohmärkt beim Matzleinsdorfer Platz.

Das Gebäude wird in massiver Bauweise ebenerdig mit teilweiser Unterkellerung ausgeführt. Es wird neben drei Gruppenräumen die dazugehörigen Nebenräume, Spielsaal, Arzttraum, Kanzlei, Küche und Waschraum enthalten. Angeschlossen wird eine Mutterberatungsstelle mit Warteraum, Bestrahlungsräumen und allen erforderlichen Nebenräumen. Im Garten ist eine Spielwiese mit Planschbecken vorgesehen. Die übrigen Flächen um das Gebäude werden gärtnerisch ausgestaltet. Die Kosten betragen 2,6 Millionen Schilling.

Der Wiener Stadtsenat gab dem Antrag Honay die Zustimmung. Das Projekt wird Freitag, den 21. Oktober, dem Wiener Gemeinderat zur Beratung vorliegen.

- - -

Arthur Nikisch zum Gedenken  
=====

11. Oktober (RK) Auf den 12. Oktober fällt der 100. Geburtstag des berühmtesten Dirigenten seiner Zeit, Arthur Nikisch. Zu Lébényi Szent-Miklos geboren, zeigte er schon in frühester Kindheit eine hervorragende Musikalität und trat mit acht Jahren als Pianist vor die Öffentlichkeit. In der Folge vervollkommnete er seine Ausbildung am Wiener Konservatorium und wurde 1874 Mitglied der Hofkapelle. 1878 übernahm er die Stelle eines Chordirektors an der Leipziger Oper und wurde im folgenden Jahre erster Kapellmeister des Leipziger Stadttheaters, das unter seiner Leitung eine Glanzzeit erlebte. 1889 erhielt Arthur Nikisch eine Berufung nach Boston, mit dessen Symphonieorchester er vier Jahre in allen großen Städten Amerikas konzertierte. Nach Ablauf seines Kontraktes kehrte er nach Europa zurück und wurde Direktor und erster Kapellmeister der Budapester Oper. 1895 übernahm er die Leipziger Gewandhauskonzerte und wurde in zehnjähriger rastloser Dirigententätigkeit überall als der größte Interpret der Meisterwerke der Konzertmusik gefeiert, dessen Programm von Johann Sebastian Bach bis Richard Strauß reichte. Auch Anton Bruckner verhalf er zum Durchbruch und endgültigen Anerkennung. 1897 wurde ihm die Leitung des Philharmonischen Orchesters Berlin übertragen, das er auf eine neue Höhe führte. Arthur Nikisch starb nach reichstem künstlerischem Schaffen am 23. Jänner 1922 in Leipzig.

- - -